



E. Leclerc ruft Bio-Cerealien wegen toxischer Substanzen zurück: Das Nervensystem kann geschädigt werden

Werfen Sie mal einen Blick in Ihre Vorratsschränke! Am Montag, den 14. Oktober, hat die Supermarktkette E. Leclerc einen dringenden Rückruf von Bio-Cerealien gestartet. Die betroffenen Produkte stammen aus der Marke „Bio Village“ und enthalten potenziell schädliche Moleküle, die das Nervensystem angreifen können. Insbesondere handelt es sich um Spuren von Tropanalkaloiden, die in den „Schoko-Haselnuss gefüllten“ Bio-Cerealien entdeckt wurden, wie das staatliche Portal **Rappel Conso** mitteilte.

Was sind Tropanalkaloide?

Tropanalkaloide sind natürliche chemische Verbindungen, die in bestimmten Pflanzen vorkommen, darunter Datura und Stechapfel. Diese Stoffe sind für ihre neurotoxischen Effekte bekannt und können ernsthafte gesundheitliche Beschwerden hervorrufen. Bei den von E. Leclerc zurückgerufenen Cerealien wurden Spuren dieser Moleküle entdeckt, was Anlass zur Sorge gibt.

Die Auswirkungen können vielfältig sein: Betroffene könnten Symptome wie Mundtrockenheit, erweiterte Pupillen, Sehstörungen und sogar Herzrasen (Tachykardie) verspüren. In schwerwiegenderen Fällen können die Folgen auch Unruhe, Verwirrung, Desorientierung, Halluzinationen oder Sprachstörungen sein. Gleichgewichtsstörungen zählen ebenfalls zu den möglichen Nebenwirkungen.

Sofortiger Rückruf und Rückgabefrist

Konsumenten, die diese Cerealien gekauft haben, werden dringend gebeten, die Produkte nicht zu verzehren und bis spätestens zum **11. Dezember** in den Verkaufsstellen zurückzubringen, um eine Rückerstattung zu erhalten. Der Rückruf bezieht sich nicht nur auf E. Leclercs „Bio Village“-Produkte – auch eine weitere Bio-Marke, **Elibio**, hat ähnliche Rückrufe aufgrund von Tropanalkaloid-Spuren gestartet.

Vorfälle mit Tropanalkaloiden: Ein bekanntes Problem

Dieser Vorfall ist nicht das erste Mal, dass Tropanalkaloide in Lebensmitteln für Aufsehen sorgen. Bereits im Mai gab es einen größeren Fall in Frankreich: Mindestens **49 Personen**, darunter fünf Kinder, erlitten Vergiftungen, nachdem sie mit Datura-kontaminiertem Mehl in Kontakt kamen. Die Pflanze Datura, die hohe Mengen an Tropanalkaloiden enthält, hatte die Mehlprodukte verseucht. Diese Episode war ein Weckruf für viele Lebensmittelhersteller, strengere Kontrollen in der Lieferkette durchzuführen.



E. Leclerc ruft Bio-Cerealien wegen toxischer Substanzen zurück: Das Nervensystem kann geschädigt werden

Wie gelangen diese Substanzen in Bio-Produkte?

Die Tatsache, dass Bio-Produkte betroffen sind, mag einige Konsumenten besonders verunsichern. Doch gerade bei Bio-Lebensmitteln, die in der Regel weniger Pestizide oder chemische Zusätze enthalten, können Verunreinigungen durch natürliche Pflanzenstoffe vorkommen. Pflanzen wie Datura wachsen manchmal als Unkraut in Getreidefeldern, und bei der Ernte können deren Samen versehentlich mit verarbeitet werden – und so gelangen die gefährlichen Alkaloide in unsere Nahrungsmittel.

Es ist daher wichtig, dass alle Beteiligten in der Lebensmittelproduktion – von den Landwirten bis zu den Supermärkten – besondere Vorsichtsmaßnahmen ergreifen, um derartige Vorfälle zu vermeiden.

Was können Verbraucher tun?

Für die betroffenen Kunden ist die Vorgehensweise klar: Die Getreidemischungen sollten **auf keinen Fall verzehrt werden**. Am besten bringt man die Produkte direkt zurück in den Laden, wo der Kauf erfolgte, um den vollen Betrag zurückerstattet zu bekommen. Es gibt keinen Grund zur Panik, solange man das Produkt nicht konsumiert hat.

Wer jedoch bereits Symptome verspürt, sollte schnell handeln. Ein Arztbesuch wäre in diesem Fall ratsam, vor allem wenn mehrere der genannten Anzeichen wie Verwirrung, Halluzinationen oder Herzrasen auftreten. Es schadet auch nicht, den behandelnden Arzt darüber zu informieren, dass der Verzehr von Produkten, die Tropanalkaloide enthalten, möglicherweise der Auslöser ist.

Lebensmittelsicherheit im Fokus

Solche Rückrufaktionen rücken immer wieder das Thema Lebensmittelsicherheit in den Vordergrund. In einer Welt, in der wir auf eine stabile Versorgung und gesunde Lebensmittel angewiesen sind, kann selbst der kleinste Fehler in der Produktion weitreichende Folgen haben. Ob nun durch natürliche oder chemische Kontamination – Verbraucher müssen darauf vertrauen können, dass die Lebensmittel, die sie kaufen, sicher sind.

Rückrufplattformen wie **Rappel Conso** spielen dabei eine entscheidende Rolle, um schnell und transparent über Gefahren zu informieren. Doch auch die Supermärkte selbst tragen Verantwortung: E. Leclerc reagierte hier schnell und verantwortungsvoll, indem sie die



E. Leclerc ruft Bio-Cerealien wegen toxischer Substanzen zurück: Das Nervensystem kann geschädigt werden

betroffenen Produkte sofort aus dem Verkehr zogen und eine Rückerstattung anbieten.

Fazit

Dieser Vorfall zeigt, dass selbst in Bio-Produkten natürliche Gefahren lauern können. Für die Verbraucher ist es wichtig, informiert und wachsam zu bleiben, ohne dabei in übertriebene Sorge zu verfallen. Rückrufaktionen sind Teil eines wichtigen Sicherheitsnetzes – und solange sie ernst genommen werden, können größere gesundheitliche Schäden verhindert werden.

Haben Sie die betroffenen Cerealien im Haus? Dann sollten Sie sie schleunigst zurückbringen und sicherstellen, dass Ihre Familie nicht betroffen ist.